

**Letzter Ehren-Dienst Bey hochansehnlicher Volckreicher Beerdigung Der weiland HochEdlen/ Groß- Ehr- und Tugendbegabten Frauen/ Frau Anna Juliana Forthin/ Des ... Herrn Michelis Siricii, Vortrefflichen Theologi ... Hertzgeliebte sehl. Eheliebste/ Auß schuldigsten Mitleiden entworffen von Innen Folgenden**

Güstrow: Scheippel, 1677

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777437449>

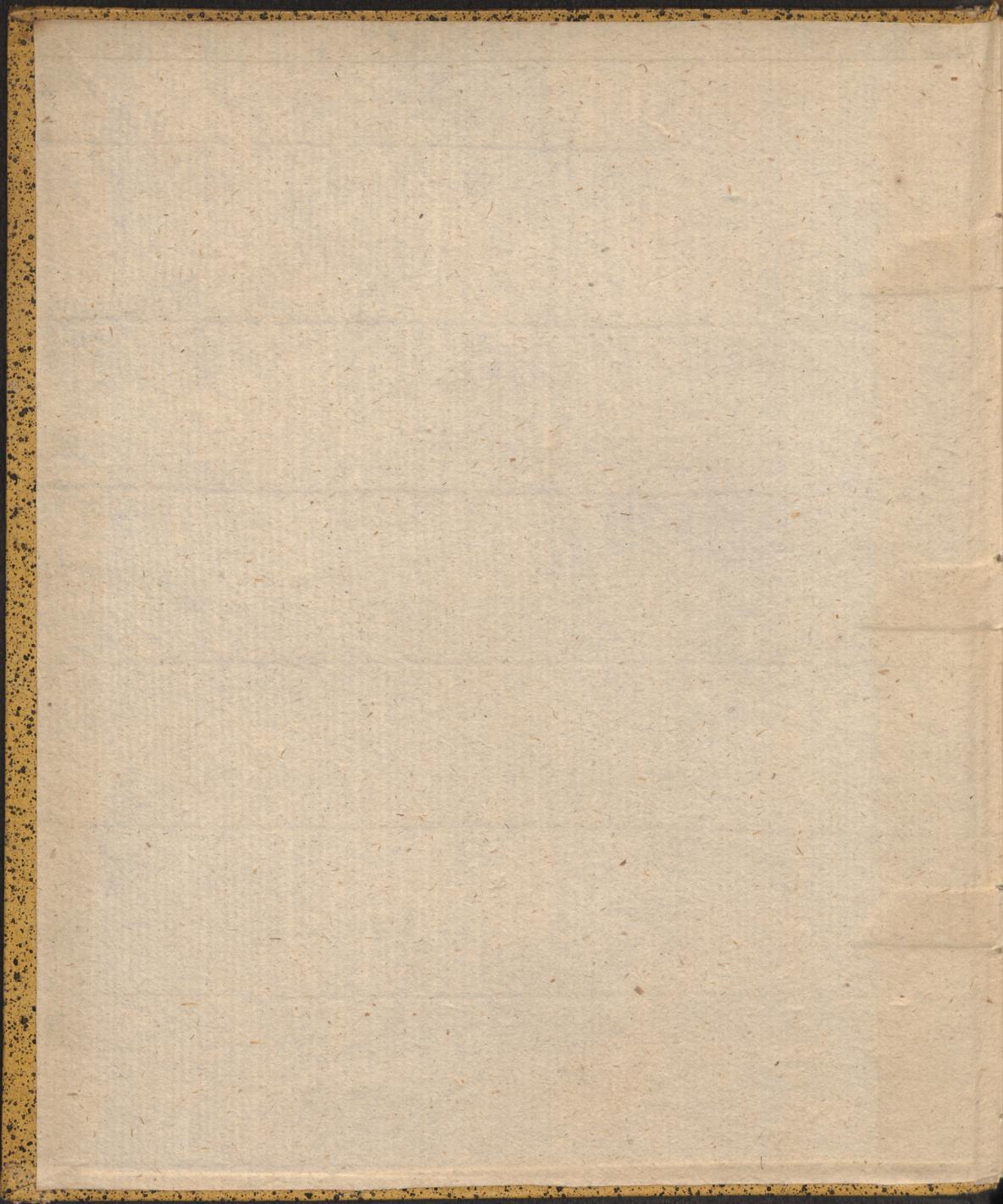
Druck Freier  Zugang

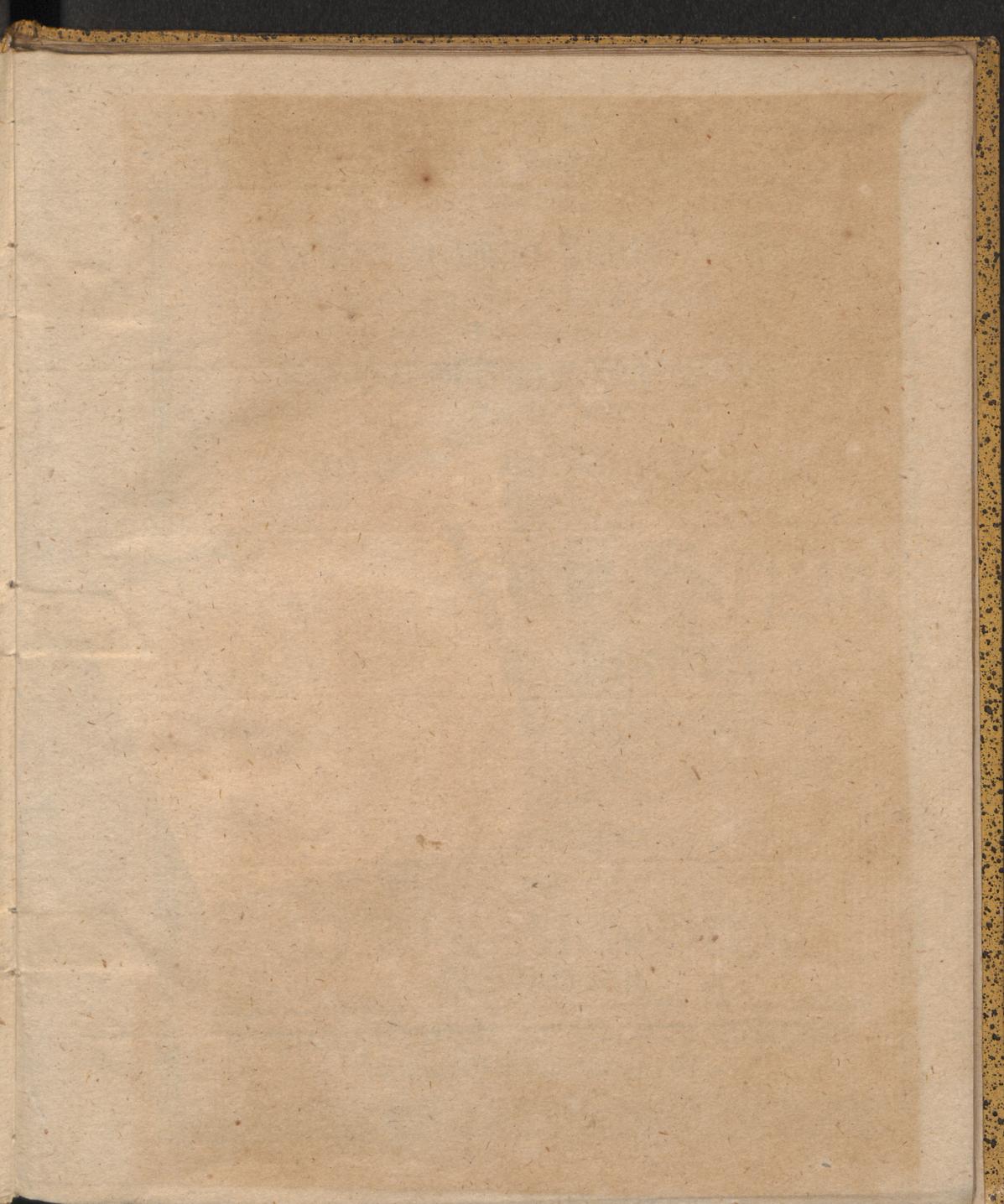


Arnd, J.,  
auf N. S. Fort,  
Chefr. des N. Siricius.

Güstrow. 1678.

13







Letzter Ehren=Dienst

Ben hochansehnlicher Volkreichen, Beerdigung  
Der weiland HochEdlen / Groß-Ehr- und Tugend-  
begabten Frauen /

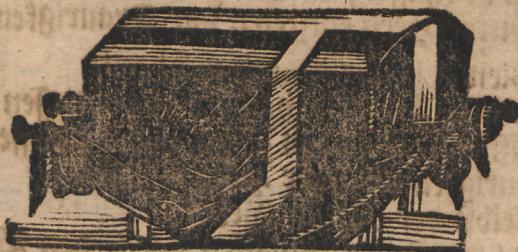
Frau Anna Juliana

Forthin /

Des HochEhrwürdigen / HochAchtbar und  
Hochgelahrten

Herrn MICHELIS SIRICII,  
Vortrefflichen Theologi, Fürstl. Mecklenb. hoch-  
verordneten Hoff-Predigers / KirchenRath/  
wie auch Superintendenten des Fürstlichen  
Rostockischen Creises etc.

Hertzgeliebte sehl. Eheliebste /  
Auß schuldigsten Mitleiden entworffen von  
Innen Folgenden.



Güstrow / Gedruckt durch Christian Scheiffel / 1677.

**W**er wehrste Frau / ach das ich doch  
Nicht so / wie ich zwar wil / ist kan erheben  
Durch meine Faust / das Tugend-volle Leben  
Den Sie mit Ruhm sich jeder Zeit ergeben  
Eh' sie der Todt gebracht ins Joch  
Ich sag' es frey: es ist für mich zu hoch.

2. Zwar der erpreste Thränen-Bach  
Ist eben auch / so solchen Vorsatz hindert:  
Denn eh' wird nicht der Sinnen Dampff gemindert  
Biß sich der Schmerz in blassen Köpffen lindert  
Was kan ich nun denn trauren nach  
Ihr sonst nachschrein / als ein erbärmlichs Ach!

3. Ja wol! ein Ach! wenn man bedenckt  
Wie doch ihr liebster Herr rühmt ihr beginnen  
Den freien Muth / die vielbegabten Sinnen  
Da durch sie nichts / als gutes pflag zu spinnen  
Was kont auch mehr ihr sein geschenckt  
Als solches Lob / dar sie jetzt wird versenckt?

4. Ach aber / das doch dieses Leid  
Nur solt allhier in unsern Mauren bleiben  
Und seine Macht nicht weiter möchte treiben!  
Umbsonst. Was wird aus den gesegnungs-schreiben  
Wol nicht in künfftig kurber Zeit  
Dem Mutter-Hertz entsteh'n vor Traurigkeit.

5. Wiewol so übrig auch nicht noth  
Der Thränen Fluth so häufig zu vergiessen  
Man muß nicht stets den Zügel lassen schiessen  
Die Traurigkeit die unser Hertz gebissen:  
Das ist selbst der Natur Geboth  
Das wir / wie sie / entschlaffen durch den Todt.

Sie

6. Sie wird zwar Jung von uns entführt  
In früher Zeit / im Lenzen ihrer Jahre!  
Da noch das Gold sich zeigt ihrer Haare:  
Doch wenn man denckt was jetzt ihr Geist erfährt  
So wird bald unser Herz gerührt  
Das man ihr gönt / die Kron die sie jetzt zieht.

7. Nun wird sie Gottes edlen Geist  
Wo sie jetzt ist / vollkommner können hören  
Der wird mit fleiß durch seine Himmels Lehren  
Durch sich in sie die Tugenden vermehren  
Wol ihr: und wol dem / dehn GOTT heist  
Daß er / wie Sie / bei zeit von hinnen reist.

Aus schuldiger Pflicht / doch aus betrübten  
Gemüht schrieb dieses

G. C. Rinck.

---

## Klage Lied

Unter dem Nahmen einer jungen  
Tochter

Über das Absterben Ihrer Herzkallerliebsten  
Frau Mutter.

1.

**H**immel! was für Pein und Schmerzen  
Quählen mich durch Sterbens Noth  
Weil ich jezund nicht kan herzen  
Meine Mutter / Sie ist todt  
Ach! das Herze schwimmt im Blut /  
Ganz zerschlagen ist mein Muth!

2. Todt! wie magstu die doch tödten /  
Welche war mein Liebstes Herz /

Welche

Welche in den höchsten Nöthen  
Stille meinen grossen Schmerz?  
Solte nicht mein schwacher Sinn  
Klagen / weil sie nun ist hin?

3. Kan ich das geduldig fassen  
Herzen Mutter? weil ihr mich  
Ganz und gar nun wolt verlassen?  
Sehet! wie doch ängstet sich  
Mein Gemüth / weil Ihr hinab  
Fahret in das dunkle Grab.

4. Muß denn mein Herr Vater leben?  
Ach Frau Mutter! sonder Euch.  
Müssen denn allhie auch schweben  
Eure Kinder allzugleich  
Und in ihrem Alter sein  
Mutterlose Weiselein?

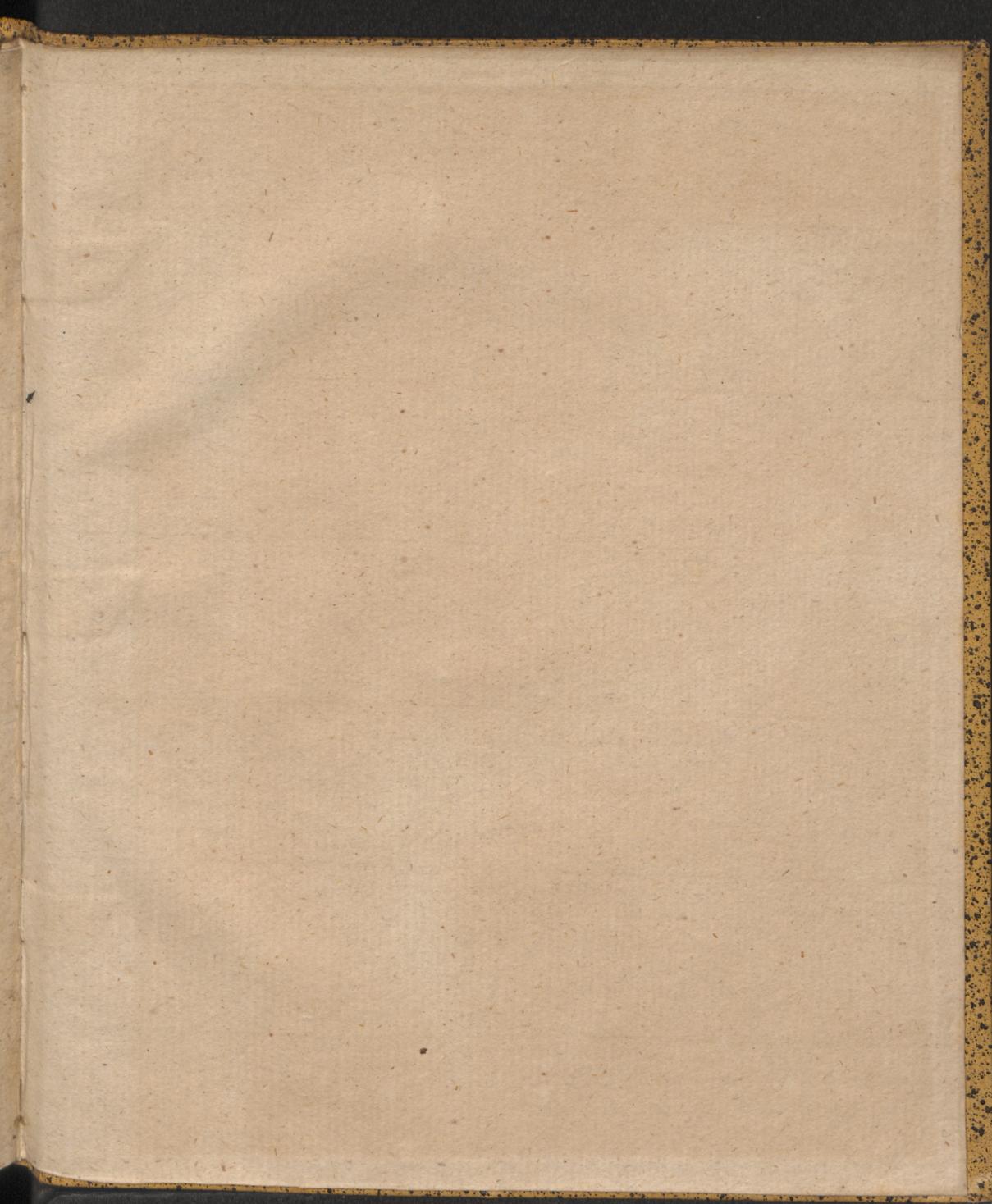
5. Werthe Mutter hochgeliebet /  
Höret unsre Klag und Pein.  
Schäuet! wie wir sind betrübet /  
Sehnen uns ins Grab hinein.  
Schreien vielmahl tausend Ach!  
Sehen euch mit Weinen nach.

6. Nun ihr seid der Welt entrissen /  
Und genommen Himmel auff.  
Ich kan zwar euch nicht mehr küssen /  
Doch / wenn Gdt auch meinen Lauff  
Hemmen wird / wil ich euch sehn /  
Wenn ich werde schlaffen gehn.

So bezeugete seine schuldige Condolentz

Christophorus Drevius,  
S S. Th. Stud.

MS (o) 86









6. Sie wird zwar Jung von u  
In früher Zeit / im Lenzen ihrer  
Da noch das Gold sich zeigt ihrer  
Doch wenn man denckt was jetzt th  
So wird bald unser Herz gerührt  
Das man ihr gönt / die Kron die

7. Nun wird sie Gottes edlen  
Wo sie jetzt ist / vollkommner können  
Der wird mit fleiß durch seine Him  
Durch sich in sie die Tugenden vern  
Wol ihr : und wol dem / dehn G  
Daß er / wie Sie / bei zeit von hinn  
Aus schuldiger Pflicht / d  
Gernüht schrieb

### Klage Lied

Unter dem Nahmen ein  
Tochter

Über das Absterben Ihrer  
Frau Mutter

1.  
**H**immel! was für Pein u  
Wählen mich durch  
Weil ich jekund nicht kan  
Meine Mutter /  
Ach! das Herze schwint im  
Ganz zerschlagen ist mein Mu

2. Todt! wie magstu die doch tö  
Welche war mein Liebste

Welche

